

Feldbahnlokomotive «Deutz»

Baujahr 1936



Die Feldbahnlokomotive der Motorenfabrik «Deutz» hier vor den Toren des Werkbetriebs beim Amt für Bau und Infrastruktur in Vaduz wurde im Jahre 2012 restauriert, nachdem die Lokomotive, zwei dazugehörige Loren und etwa 10 Meter Schienen von der Firma Wilhelm Büchel AG, Bendern, dem Werkbetrieb überlassen wurden. Aufgrund der erhaltenen Fahrzeugnummer (Nr. 15490) konnte das Baujahr 1936 für die heute nicht mehr fahrtüchtige Lokomotive ermittelt werden. Die Restaurierung orientierte sich an der Originalfarbe der bis dahin verrosteten Maschine. Mit einem Dienstgewicht von 2,5 Tonnen, einer Leistung von 12 PS und maximalen Geschwindigkeit von 13,3 km/h, war die Diesellokomotive zwar gemächlich unterwegs, für ihre Aufgabe beim Bau des Binnenkanals 1931 bis 1943 jedoch bestens ausgerüstet.

1

Der knapp 25 Kilometer lange Binnenkanal, der sich dem Rhein entlang von Balzers nach Ruggell erstreckt, ist kein natürliches Gewässer. Tatsächlich wurden insgesamt zwölf Zuflüsse zum Alpenrhein im Binnenkanal zusammengefasst oder mit diesem verbunden. Man erhoffte sich eine weitgehende Entwässerung des Rietbodens, welcher bis dahin lediglich als Weidefläche genutzt werden konnte. Ausschlaggebend für das damals durchaus umstrittene Projekt war sicherlich auch die Rheinnot einige Jahre vor Baubeginn. Am 25. September 1927 konnte der Rheindamm bei Schaan dem Druck des Wassers nach einer intensiven Regenzeit nicht mehr standhalten. Die Folge davon war eine gewaltige Überschwemmung, welche von Schaan bis nach Tisis und Tosters reichte. Im Zuge des Wiederaufbaus nach der Katastrophe waren in Liechtenstein nicht nur zum ersten Mal Feldbahnlokomotiven im Einsatz, sondern man beschloss endlich, die Entwässerung des Rietgebietes in Angriff zu nehmen. Zahlreiche Projekte seit den 1880-er Jahren waren bereits in der Planung gescheitert. In einer Volksabstimmung vom 14. Dezember 1930 wurde dem Bau schliesslich zugestimmt und dieser bereits im nächsten Jahr begonnen. Das Projekt beinhaltete den Bau eines Binnenkanals und die Eindämmung und Verbindung der Esche, des Scheidgrabens und des Spiersbachs zum neuen Kanal. Als 1943 der Binnenkanal vollendet war, beliefen sich die Kosten samt Inventar von drei Baggern, fünf Lokomotiven, 130 Rollwagen und zehn Kilometer Schienen auf rund 4,6 Millionen Franken. Durch die Entwässerung des Riets wurde ein grosser Landesteil in fruchtbaren Boden umgewandelt, so konnte der Anbau von Grundnahrungsmitteln in den schweren Zeiten um den Zweiten Weltkrieg gesichert werden. Heute zeugen nur noch wenige Gebiete von der ausgedehnten sumpfigen Landschaft, die vom Rhein beherrscht wurde. Sie bilden Naturreservate, welche nun vor weiteren Zugriffen durch die Menschen geschützt werden müssen.



2 | 3



4 | 5



- 1 | 2 **Bau Binnenkanal zwischen Triesen und Balzers 1930** Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz/Orenstein & Koppel, Berlin
- 3 **Kanalfeier in Bendern 1943** Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz/Unbekannt
- 4 **Bruchstelle des Rheindammes in Schaan 1927** Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz/Verlag Atelier L. Heim, Dornbirn
- 5 **Zerstörte Bahngleise zwischen Schaan und Buchs 1927** Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz/Verlag Atelier L. Heim, Dornbirn



Denkmalpflege und Archäologie
Fürstentum Liechtenstein

